

**„Von Blessiertenträgern und Lazarettgehilfen“.
Die Sanitätsmannschaften der Königlich Bayerischen Armee
im 19. Jahrhundert**

**„ABOUT STRETCHER-BEARERS AND MILITARY HOSPITAL ASSISTANTS“.
THE MEDICAL PRIVATES OF THE ROYAL BAVARIAN ARMY IN THE 19TH CENTURY**
von Mirko Urbatschek¹

Zusammenfassung:

Der Beitrag stellt die Entwicklung des sanitätsdienstlichen Hilfs- und Assistenzpersonals in der Königlich Bayerischen Armee vom Ende der Befreiungskriege bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts dar. Dabei wird zunächst besonders auf die Auswahl und die Ausbildung der angehenden „Blessiertenträger“ eingegangen. Mit Übernahme der preußischen Friedenssanitätsordnung für alle Kontingentsarmeen des Deutschen Reiches ab Ende des 19. Jahrhunderts und dem „Unterrichtsbuch für Sanitätsmannschaften“ konnten erstmals einheitliche Ausbildungsstandards und Prüfungsrichtlinien festgelegt werden. In einem zweiten Schritt werden exemplarisch einige Tätigkeiten des Hilfspersonals in Lazaretten und Spitälern beschrieben. Diese reichten von Maßnahmen der Ersten Hilfe, über die Durchführung des Aderlasses mit Hilfe von Blutegeln, bis zur Assistenz bei Operationen. Zu Letzterem gehörten sowohl das Vorbereiten der zu Operierenden und des Operationssaales sowie die Unterstützung beim eigentlichen Eingriff.

Schlüsselwörter:

Königlich Bayerische Armee, Krankenträger, Lazarettgehilfen, Krankenpfleger

Summary:

The article presents the development of the medical auxiliary and assistance personnel in the Royal Bavarian Army, beginning after the end of the liberation wars up to the beginning of the 20th century. First, the selection and training of the prospective „stretcher-bearers“ will be dealt with. With the adoption of the Prussian Peace Medical Order for all contingent military units of the German Reich at the end of the 19th century and the „textbook for medical privates“, uniform training standards and examination guidelines were established for the first time. In the second part, some of the activities of the auxiliary staff in hospitals are described as examples. These

ranged from first aid measures to the implementation of bloodletting with the help of leeches and assistance in operations. The latter included both the preparation of the patients to be operated on and the operating theatre, as well as support during the actual operation.

Keywords:

Royal Bavarian Army, stretcher-bearer, military hospital assistant, nurse

Einleitung

Das nunmehr 8. Wehrmedizinhistorische Symposium an der Sanitätsakademie der Bundeswehr ist in diesem Jahr hinsichtlich des Betrachtungsgegenstandes außergewöhnlich und bemerkenswert. Zum ersten Mal wird die Geschichte der militärischen und zivilen Assistenz- und Heilberufe als ein wichtiger Aspekt sanitätsdienstlicher Versorgung in den Mittelpunkt gerückt und damit der Vergessenheit entrissen. Ein im Jahre 1958 erstellter Film über den Sanitätsdienst der frühen Bundeswehr charakterisiert das Wirken der einfachen Sanitätssoldaten, der Mannschaften und Unteroffiziere, wie folgt: „Der Sanitätssoldat arbeitet in der Stille – nur selten wird sein Wagnis sichtbar.“² Diese Stille trifft in noch stärkerer Art und Weise auf die wissenschaftliche Darstellung des militärischen Sanitätswesens in den letzten zwei Jahrhunderten im Allgemeinen und der Sanitätsmannschaften im Besonderen zu. Ralf Vollmuth hat die Geschichte des Sanitätsdienstes in einem 2012 veröffentlichten Beitrag nicht umsonst als im „historiografischen Niemandsland verloren“³ charakterisiert.

In einer 1939 verfassten Kurzgeschichte des deutschen Sanitätsunteroffiziers spricht Joseph Görres vom spärlichen Fließen der Quellen bei dem Versuch, eine detaillierte Darstellung der Geschichte der Sanitätsmannschaften und -unteroffiziere auf den Weg zu bringen.⁴ Obschon mit der Untersuchung Wolf Gruners⁵ oder mit den zwischen 1901 und 1931 erschienenen und vom Bayerischen Kriegsarchiv herausgegebenen acht Teilbänden der „Geschichte des Bayerischen Heeres“⁶ grundlegende Werke über die bayerische Armee vorliegen, hat die Geschichte des bayerischen Sanitätswesens und besonders die der „einfachen“ Sanitätsmannschaften kaum erwähnenswertes Forschungsinteresse erfahren. Lediglich in einigen wenigen, im Regelfall von zur Ruhe gesetzten Militärärzten zwischen 1840 und 1905 veröffentlichten Darstellungen und Lehrbüchern lassen sich hinreichende Inhalte entdecken, die – durch